

Freie Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung zu Dt. Eylau. Die bisherige Freie Uhrmacher-Innung Dt. Eylau hat sich jetzt mit den im Kreise Rosenberg ansässigen Goldschmieden zu einer neuen Innung vereinigt, die den Namen „Freie Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung“ führt und ihren Sitz in Dt. Eylau hat. In den Innungsvorstand wurden gewählt: Uhrmachermeister Max Meyer, Dt. Eylau, Vorsitzender, Goldschmiedemeister Gustav Echterling, Dt. Eylau, stellvertretender Vorsitzender und Uhrmacher Walter Fromm, Riesenburg, Schriftführer und Kassierer. Die Innung umfaßt den Kreis Rosenberg.

I. A.: Meyer, Obermeister.

Freie Vereinigung der Uhrmacher von Reichenbach und der umliegenden Städte E. V. Bericht über die Hauptversammlung vom 7. Januar. Der Jahresbericht wird in der nächsten Versammlung vorgetragen werden. Der Vorsitzende gab hierauf die neuesten Multiplikatoren bekannt. Es wurden dann verschiedene Eingänge erledigt, Lehrlingsentschädigung und Luxussteuer-Nummern betreffend. Eine Sammlung für den Opfertag ergab 2460 Mark. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Herr Otto Leidholdt; 2. Vorsitzender: Herr Fritz Mohrig; Kassierer: Herr Gries; Schriftführer: Herr H. Krümmel; Beisitzer die Herren Zückmantel, Becker und Eichler.

Otto Wild, Schriftführer.

Uhrmacher-Vereinigung Wittenberge. Am 9. Januar fand die Monatsversammlung statt. Kollege Stockmann verlas den Jahresbericht. Für das notleidende Alter wurden 20 000 M aufgebracht. Die Versammlung war sich darin einig, daß Unterbietung von Preisen bestimmter Waren bestraft wird. Jeder Kollege verpflichtete sich schriftlich, den Babywecker, kleines Werk, mit 5000 M, Junghans, großes Werk, mit 7000 M, Salonuhr, 63 cm Länge, mit 30 000 M, Salonuhr, 73 cm Länge, mit 35 000 M nicht zu unterbieten. Jeder Kollege ist berechtigt, Stichproben machen zu lassen. Die nächste Versammlung findet am 6. Februar beim Kollegen Stockmann statt.

Max Stockmann, Schriftf.

Uhrmacher-Verein Görlitz und Umgegend. Der auf den 3. Februar festgesetzte Vereinsabend mit Damen kann erst am 10. Februar, 7½ Uhr abends, im Restaurant „Schwoabeland“ stattfinden.

H. Neumann.

Uhrmacher-Vereinigung „Hohenlohe“, Sitz Schwab.-Hall. Da in letzter Zeit wieder Klagen einlaufen, daß von den Furniturenhandlungen an Uhrmacher und Nichtuhrmacher, die nicht im Besitze einer Ausweiskarte sind, Furnituren geliefert werden, so ersuche ich hiermit die Mitglieder unserer Vereinigung, bis spätestens zum 30. Januar d. J. ihre Ausweiskarten, soweit sie noch nicht im Besitz derselben sind, bei dem Unterzeichneten zu verlangen. Auch bitte ich um die Adressen derjenigen, welche keine Berechtigung haben, sich Uhrmacher zu nennen, damit ich den Furniturenhandlungen darüber eine Liste zugehen lassen kann. — An die uns noch fernstehenden Kollegen der Oberämter: Crailsheim, Geildorf, Gamburg, Hall, Öhringen, Künzelsau und Obergentheim ergeht hiermit die Einladung, unserer Vereinigung beizutreten.

I. A.: Fr. Schinnacher, Schwab.-Hall.

Neue Gehilfenlöhne in Bremerhaven, Geestemünde und Lehe. Vom 15. Januar 1923 ab gelten folgende Lohnsätze: Klasse A 260 M; B 310 M; C 382 M; D 432 M.

Schaufenster-Einbruch. In der Nacht vom 17. zum 18. Januar wurde die Schaufensterscheibe des Goldwarengeschäftes von Gottschalk in Rostock zertrümmert. Aus der Auslage entwendeten die Diebe u. a. zwei Kissen mit wertvollen Ringen und einige Etuis.

Personalien. Herr Kollege Paul Meißner in Weißensee begeht am 27. Januar das Fest der Silbernen Hochzeit.

Briefkasten

Antworten

Zur Frage 9600. (Nachträglich.) Entrostet von Stahlspiralfedern für Wecker.

Wenn eine Stahlspiralfeder angerostet ist, so kann man eine einwandfreie Regulierung nicht mehr erwarten; es ist deshalb richtig, die Spiralfeder zu erneuern. Ist wirklich keine Spiralfeder zu beschaffen, so kann man ja einen letzten Notbehelf machen, indem man die Spirale an der angerosteten Stelle mit in Öl geschwemmter Holzkohle bearbeitet, die Spirale dann nach Entfernung der Rostspuren etliche Zeit in möglichst flüssiges warmes Öl legt und dann zum Schluß die schon mit Holzkohle bearbeitete Stelle mit einem ganz weichen, geglühten, spitzen Messingstift nochmals bearbeitet, so daß sich das Messingmetall in den Stahl

einreibt. Durch dieses Verfahren wird die weitere Verrostung aufgehalten, aber nicht verhindert.

F. N. Tietz, Kiel.

Zur Frage 9601. Elektrische Lichtreklame.

Zu dieser Frage ist uns eine den Umfang des Briefkastens bei weitem überschreitende Beantwortung zugegangen, die wir demnächst als besonderen Artikel veröffentlichen werden.

Die Schriftleitung.

Zur Frage 9606. Stoßweises Nachrücken der Zugfeder eines Grammophons.

Die Feder setzt sich fest, Grammophonfedern müssen mit Vaseline, das mit Graphit vermischt ist, geschmiert werden. Dieses Federfett bekommen Sie bei jedem Grammophon-Grossisten, der auch Zubehörteile am Lager hält.

O. Klinke, Wannsee.

Dieses Nachrücken oder Rutschen der Feder kann verschiedene Ursachen haben. Vielleicht ist die Bodenfläche des Federhauses oder die Innenfläche des Deckels nicht glatt gedreht, so daß die Feder, zumal falls sie reichlich breit für den Innenraum des Hauses ist, Widerstände findet. Es kann auch sein, daß die Feder sich bei ihrer Entwicklung seitlich aufbeult, indem einige Windungen (in der Regel die inneren oder die mittleren) sich in der Achsenrichtung verschieben. Dieser Fehler muß sich erkennen lassen, wenn man die Feder aus dem Hause nimmt und flach auf den Tisch legt; dann müßten nämlich einige Windungen etwas schief stehen oder über die anderen vorstehen. Die Widerstände, die die bisher erwähnten Mißstände im Gefolge haben, würden weniger ins Gewicht fallen, wenn die Schmalseiten der Feder ordentlich abgerundet und glatt wären.

Es gibt aber eine noch tiefer liegende Ursache des Feder-rutschens: das ist die Bildung der sogenannten Federpakete, die durch die Reibung in den Windungen verursacht und durch exzentrische Entwicklung der Feder und klebrig-dickes, verharztes Öl begünstigt wird. Durch starke gegenseitige Reibung werden die Federwindungen verhindert, in normaler Weise zu gleiten, aber von Zeit zu Zeit überwindet die Federkraft doch diese Widerstände, und das erfolgt dann immer ruckweise und führt zu jenem fatalen Getöse.

Wenn der Fragesteller der Sache auf den Grund gehen will und die Möglichkeit hat, das Verhalten der Feder im Federhause zu beobachten, so kann ihm nur empfohlen werden, in den Boden oder in den Deckel des Federhauses einige ansehnliche Löcher zu bohren, falls dies die Widerstandsfähigkeit nicht zu sehr beeinträchtigt; er wird dann ganz gewiß wahrnehmen, daß die Feder infolge jener Reibungen und der exzentrischen Entwicklung gar nicht dazu kommt, ihr Windungspaket, wie es sich beim Aufziehen am Kern gebildet hat, durch langsames Ablösen der einzelnen Umgänge in normaler Weise zum Auflösen zu bringen, sondern daß ein mehr oder weniger eng zusammenliegendes Paket bestehen bleibt, in dem starke Reibungen nur von Zeit zu Zeit ruckweise durch die Federkraft überwunden werden. Um diese Mißstände zu mildern, müßte man darauf hinwirken, daß die Federklinge sehr glatt, womöglich poliert ist, was man wohl bei Grammophonfedern schwerlich wird erreichen können. Eine Milderung ist ferner dadurch herbeizuführen, daß man die Exzentrizität der Federentwicklung nach Möglichkeit verringert, indem man das äußere Federende nicht zu sehr gestreckt anlegt und dafür sorgt, daß das innere sich dem Umfange des Kernes gut anschließt; es muß auf mindestens einen halben Umfang nach dem Umfange dieses Federkernes gebogen sein, vollständig zentrisch liegen, so daß man es beim Einsetzen des Federkernes nicht erst auf die Seite zu drücken braucht, und es muß sich bei abgelaufener Feder in einem spiralförmigen Bogen von ½ bis ¾ Umgang den anderen Windungen anschließen.

M. L.

Zur Frage 9611. Ph. Terrot à Genève.

Nach Britten hat Philippe Terrot um 1740—1750 in Genf gelebt.

R.

Zur Frage 9612. Polyphon-Spielplatten für Christbaumständer.

Wenden Sie sich an die Polyphonwerke A.-G., Berlin SW 68, Markgrafenstr. 76. Für gangbare Schatullen werden noch Notenplatten angefertigt; ich glaube kaum, daß sonst noch solche zu haben sind. Es wäre ein Zufall.

O. Klinke, Wannsee.

Fragen

Frage 9614. Wer liefert Ersatzteile zu Reißzeugen?

W. W. in W.

Frage 9615. Wie ist bei der Verarbeitung von Südsee-Schildpatt zu Haargarnituren usw. zu verfahren, wenn das Schildpatt sich noch im rohen Zustande befindet?

W. in M.

Frage 9616. Wer fertigt einzelne Gehäuse, offen und mit Sprungdeckel, für Repetierwerke an?

F. N. T. in K.

Chefredakteur: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litfaß' Erben, Berlin C 2; Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C 2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Kommanditgesellschaft in Leipzig.